

## Programm SWR2 Wissen

**Montag bis Sonntag 8.30 bis 9.00 Uhr im Radio  
März 2012**

Donnerstag, 1. März, 8.30 Uhr

### **Kann Achtsamkeit heilen?**

Die "MBSR"-Methode in der Medizin  
Von Ingrid Strobl

Körperempfindungen wahrnehmen, Emotionen wie Angst oder Trauer spüren, seelische und körperliche Zustände annehmen, ohne sie zu bewerten – das sind Elemente der Achtsamkeitsmeditation, die sich auch für Kranke als hilfreich erwiesen haben. Ende der 1970er-Jahre erprobte der amerikanische Molekularbiologe Jon Kabat-Zinn die Achtsamkeitsmediation mit Herzinfarkt-Patienten. Bestärkt durch die Erfolge, entwickelte er die Methode "Mindfulness Based Stress Reduction" (MBSR), Stressbewältigung durch Achtsamkeit. In den USA, aber auch in Deutschland wird MBSR immer öfter in der Arbeit mit Herz- und Krebspatienten, bei chronischen Schmerzen und Depressionen angewandt. Und seit einigen Jahren sind die Wirkungen der Achtsamkeitsübungen auch Gegenstand der neurowissenschaftlichen Forschung.

Freitag, 2. März, 8.30 Uhr

### **Muslimische Herrschaft in Spanien**

Vom "Berg des Tariq" zum "Seufzer des Mauren"  
Von Pia Fruth

Im Frühjahr 711 landet der nordafrikanische Berberführer Tariq ibn Ziyad mit seinen Kriegerern in Iberien. Nur sieben Jahre später ist fast die gesamte iberische Halbinsel unter muslimischer Herrschaft. Das Zeitalter des sogenannten „al-Andalus“ beginnt: Eine Zeit des friedlichen kulturellen Austauschs, aber auch heftiger Bürgerkriege. Denn schon im frühen 8. Jahrhundert beginnt die Rückeroberung Spaniens durch die Christen. Aber erst über 700 Jahre später übergibt Emir Boabdil die letzte maurische Bastion, die Stadt Granada. Südlich von Granada liegt „El suspiro del moro“ – Der Seufzer des Mauren. Hier soll Boabdil beim Rückzug nach Nordafrika einen letzten Blick auf seine Festung Alhambra geworfen haben.

Samstag, 3. März, 8.30 Uhr

### **Die Ethik des Gehorsams**

Wie lernt man "nein" zu sagen  
Von Mirko Smiljanic

Im Sommer 1961 fand an der Yale-Universität in den USA eine Testreihe statt, die als „Milgram-Experiment“ Furore machte. Es ging um die Bereitschaft unbescholtener Bürger, offensichtlich unmenschliche Anordnungen zu befolgen, etwa indem sie Versuchspersonen mit Stromstößen traktierten. Ein Ergebnis war, dass Menschen tatsächlich schnell bereit sind, moralische Werte über Bord zu werfen, sobald eine vermeintliche "Autorität" sie dazu auffordert. Ein Mechanismus mit weitreichenden Konsequenzen. Immer wieder geraten Menschen in Situationen, in denen sie einer Anordnung aus Angst zwar gehorchen, die ihrem inneren Wertesystem aber nicht standhält. Wie gehen Militärs mit diesem Phänomen um? Wie Schulen? Lässt sich die Bereitschaft zu blindem Gehorsam durch „Erziehung zum Ungehorsam“ bekämpfen? Kann man „Nein“ sagen lernen?

Sonntag, 4. März, 8.30 Uhr

**Aula: Gehe über Los und ziehe 4000 Euro ein!**

Die Liebe zum Geld  
Von Wilhelm Schmid

Manche Kulturkritiker vergleichen Geld mit einer säkularisierten Religion, die sich bestens mit dem Kapitalismus verträgt. Geld regiert die Welt, Geld bestimmt das Miteinander, die Ökonomie, Geld ist überall und mächtig. Doch was hat Geld mit Geist und Kultur zu tun, macht es uns friedfertiger oder aggressiver, egoistischer, zu Wesen, die nur auf Gewinnmaximierung aus sind? Antworten gibt Professor Wilhelm Schmid, Lebensphilosoph aus Berlin.

Montag, 5. März, 8.30 Uhr

**Der Berg ruft (6)**

Der Gotthard-Basistunnel und seine Helden  
Von Helmut Frei

Nun also sind beide Röhren des Gotthard-Basistunnels durchgebrochen und die Bohrmaschinen abgezogen. Der Ausbau ist im vollen Gang. Doch mit jedem Meter Baufortschritt werden neue Fragen aufgeworfen. Kann das Riesenloch die verkehrspolitischen Erwartungen erfüllen? Und wie sieht's mit der Energiebilanz aus? Denn 56 Kilometer Tunnel müssen ständig belüftet und mit Strom versorgt werden. Fragen, die sich auch bei Stuttgart 21 und anderen Großprojekten aufwerfen, sei es am Brenner oder an der Ostsee zwischen Deutschland und Dänemark.

Dienstag, 6. März, 8.30 Uhr

**Die Polen kommen ...**

Ostdeutschland und die EU-Freizügigkeit  
Von Charly Kowalczyk

Die brandenburgische Uckermark, der größte Landkreis Deutschlands, ist größer als das Saarland. Doch immer weniger Menschen leben hier und fast zwei Drittel des seenreichen Landstrichs zwischen Berlin und Stettin stehen inzwischen unter Landschaftsschutz. Einheimischen aber bietet die Region mit ihrer hohen Arbeitslosigkeit wenig Perspektiven. Seit dem 1. Mai 2011 können Bürger aus osteuropäischen EU-Mitgliedsstaaten uneingeschränkt in Deutschland arbeiten. Jetzt geht z.B. in der Uckermark die Furcht um, dass die polnischen Nachbarn Arbeitsplätze wegschnappen und als Billig-Konkurrenten einheimische Handwerker verdrängen. Andererseits hoffen Wirtschaft und Politik, dass die Zuwanderer aus Polen, Litauen oder Estland das Problem fehlender Ärzte und Fachkräfte im Grenzland lösen.

Mittwoch, 7. März, 8.30 Uhr

**Braune Kommilitonen**

Rechtsextremismus an Hochschulen  
Von Anja Schrum/Ernst-Ludwig von Aster

Ronny Z. klagte gegen die Universität Potsdam – und bekam Recht. Die Universität müsse das Praktikum des Politik-Studenten anerkennen und ihn zur Abschlussprüfung zulassen, entschied das Verwaltungsgericht Potsdam im Sommer 2011. Das Problem: Ronny Z. hatte sein Praktikum in der NPD-Bundeszentrale in Berlin absolviert. Er selbst ist stellvertretender NPD-Landesvorsitzender in Brandenburg. Der Fall zeigt: Rechtsextreme studieren auch an Universitäten und Fachhochschulen und geben sich dort bieder und konservativ.

Donnerstag, 8. März, 8.30 Uhr

**Deutschstunde**

Wie begeistert man Schüler für Literatur?  
Von Sabine Stahl

Literatur kann Schülern Welten eröffnen. Sie macht mit den großen menschlichen Themen bekannt, fördert die Phantasie und den eigenen sprachlichen Ausdruck. Doch in Zeiten von Internet und Smartphone scheint es immer schwieriger zu werden, Jugendliche für Literatur und Sprache zu begeistern. Zudem klagen viele Lehrer über enge Lehrpläne, die ein tieferes Verständnis von Texten und Zusammenhängen erschweren. Wie sieht ein anregender Deutschunterricht heute aus? Lehrer, Didaktiker und Schriftsteller haben viele Ideen, wie man das Profil des Faches erweitern kann: von intensiven Lese- und Schreibwerkstätten bis zur Produktion von Poesievideos oder Comics im Unterricht. Doch dazu braucht es ein paar Maßnahmen – und vor allem Freiraum.

Freitag, 9. März, 8.30 Uhr

### **Die Englische Schweiz**

Von Imogen Rhia Herrad

Kelten und Römer, Mönche und Wikinger, Bauern und Dichter zogen über die Hügel und Berge, die Küsten und die Seen Northumberlands und Cumbrias. In diesen beiden nördlichsten Grafschaften Englands errichteten die Römer eines ihrer beeindruckendsten Bauwerke, den 113 Kilometer langen Hadrianswall. Ein halbes Jahrhundert nach ihrem Abzug fand auf der Insel Lindisfarne der erste Wikingerüberfall der Geschichte statt: der Beginn einer jahrhundertelangen Besetzung der Britischen Inseln. Die Dichter der Romantik wurden von den majestätischen Bergen und kristallinen Seen des Lake District in Cumbria inspiriert. Ganz in der Nähe steht aber auch der störanfällige Nuklearkomplex Sellafield, mit dem ältesten Atomkraftwerk der Welt. (Produktion 2011)

Samstag, 10. März, 8.30 Uhr

### **Zwischen Vorbild und Hassfigur**

Wie Schüler und Eltern Lehrer erleben

Von Klaus-Dieter Schuster

Aktuelle Studien zeigen: in den häufigsten Fällen stehen hinter erfolgreichen Schülern motivierte Lehrer und ein guter Unterricht. Aber es gibt auch eine andere Seite. Noch immer verhalten sich Lehrerinnen und Lehrer verbal und manchmal auch physisch aggressiv gegenüber ihren Schülern. Wer sich wehrt, muss mit schlechten Noten rechnen. Die Folge: Schulangst, Leistungsverweigerung und Duckmäusertum. Manche Schüler sind für ein ganzes Leben gezeichnet. Gibt es Schutzmechanismen für Schüler? Was können Schulleiter und Eltern gegen schlechte und sogar mobbende Lehrer tun?

Sonntag, 11. März, 8.30 Uhr

### **Aula: Rousseau und Fukushima – eine bemerkenswerte Parallele**

Von Bernhard H. F. Taureck

Wäre Rousseau unser Zeitgenosse, so könnte er bemerken, dass ihn die Katastrophe in Fukushima in einer Hinsicht nicht erstaunt: Es zählt ja – so Rousseau - lediglich Privateigentum. Das Privateigentum bedroht das Wohl und die Freiheit aller. Genau das führt in Situationen der Bedrohung. Doch Rousseaus Kritik reicht noch weiter: Die Existenz von Atomkraftwerken, die privaten Gewinn abwerfen, aber maßlosen öffentlichen Schaden anrichten können, erfüllt grundsätzlich alle Beschreibungen, die der Philosoph einst für die gesellschaftlich destruktive Macht des Privateigentums lieferte. Fukushima ist daher eigentlich eine schreckliche Probe aufs Exempel für die schonungslose Zivilisationskritik von Rousseau, dessen 300ster Geburtstag 2012 begangen wird. Der Philosoph Bernhard H. F. Taureck denkt zusammen, was scheinbar nicht zusammen gehört: Fukushima und Rousseau.

Montag, 12. März, 8.30 Uhr

### **Atomkatastrophe von Fukushima**

Japans Energiewende

Von Michael Hänel

Bis zur Atomkatastrophe von Fukushima gab es in Japan kaum Zweifel an der Sicherheit der eigenen Kernkraftwerke. Jetzt leben die Menschen mit der atomaren Bedrohung. Doch bedeutet der 11. März 2011 tatsächlich den Beginn einer Energiewende in Japan? Großunternehmen investieren zwar in den

Bau von gewaltigen Windturbinen und von Solarkraftwerken. Denn Sonne und Wind hat Japan im Überfluss. Und Stromsparen ist geradezu ein Volkssport geworden. Ein Ausstieg aus der Atomenergie ist aber in der japanischen Politik weithin umstritten, trotz Fukushima. Denn der weltweit größte Hersteller von Kernkraftwerken, "Toshiba Nuclear Power" mit seinem Hauptquartier im Herzen von Tokio, wird auch 2012 neue Kraftwerke in Japan und in der ganzen Welt bauen.

Dienstag, 13. März, 8.30 Uhr

### **Kompass im Auge, Eisen im Schnabel**

Brieftauben im Einsatz

Von Pia Fruth

Brieftauben können in einer Stunde bis zu 100 Kilometer zurücklegen und sie finden meist punktgenau zu ihrem Heimatschlag zurück. Für diese präzise Navigation orientieren sich die Tauben am Magnetfeld der Erde, am Stand der Sonne, an Landmarken und an ihrer inneren Uhr. Um dieses hochkomplexe Navigationssystem ihrer Tauben zu trainieren, lassen Züchter Jungvögel schon wenige Wochen nach dem Schlüpfen auf kontrollierte Orientierungsflüge gehen. Nach wenigen Lebensmonaten starten die jungen Tauben zu ihren ersten Wettbewerbsflügen. Wochen vorher werden sie von den Züchtern wie Spitzenathleten nach einem speziellen Ernährungsplan gefüttert, denn Siegertauben bringen ihrem Besitzer nicht nur Ehre, sondern unter Umständen auch eine Menge Geld. Bis heute gelten Brieftauben als "Rennpferd des kleinen Mannes." (Produktion 2010)

Mittwoch, 14. März, 8.30 Uhr

### **Pi-Day**

Ein Feiertag für eine Zahl

Von Falk Fischer

Der 14.3., in US-amerikanischer Datumsschreibweise 3/14, ist Pi-Day, der inoffizielle Feiertag zu Ehren der Kreiszahl Pi. (3,14 ist der numerische Wert von Pi auf zwei Dezimalen gerundet.) 1988 zum ersten Mal ausgerufen, fand sich dafür sofort eine weltweite Fangemeinde. Schließlich ist Pi nicht irgendeine Zahl. Sie schmückt fast jede Formel der Quantenphysik, spiegelt also eine essenzielle, wenn auch nie aufklärbare Wahrheit der Welt. Umso mehr inspiriert Pi zu philosophischen Gedanken, zu Spielereien, mathematischen Geniestreichen, Gedächtniswettbewerben, liebenswerten Verrücktheiten. Pi-Day ist der Triumph des Homo ludens über den Homo sapiens – die Zelebrierung der hinter sinnigen Lust am Nutzlosen. (Produktion 2011)

Donnerstag, 15. März, 8.30 Uhr

### **Pakistanische Impressionen**

Literatur aus einem zerrissenen Land

Von Claudia Kramatschek

Pakistan galt bei seiner Gründung 1947 als die erste Utopie einer muslimischen Nationalgemeinschaft. Doch der Traum hat sich nicht erfüllt. Anfangs noch ein säkular geprägter Staat, ringt Pakistan heute unter anderem mit islamistischem Fundamentalismus. Seit dem 11. September 2011 ist es für den Westen der Inbegriff von Terror und Instabilität. Beharrlich beschwören die Medien die Bedrohung, die von diesem geopolitischen Akteur ausgeht. Doch ist das nicht eine reduzierte Perspektive? Ein differenzierteres Bild vermittelt die pakistanische Gegenwartsliteratur. Der Alltag in Karatschi, innerreligiöse Probleme, die Fragen von Herkunft und Glaube – das sind nur einige der aktuellen Themen, die pakistanische Autoren und Autorinnen in ihren Romanen verarbeiten.

Freitag, 16. März, 8.30 Uhr

### **Freigekauft**

Geheimgeschäfte mit politischen Gefangenen der DDR

Von Axel Reitel

Für insgesamt dreieinhalb Milliarden DM kaufte die Bundesrepublik fast 34.000 politische Häftlinge der DDR frei – zwischen 1962 und der Wende 1989. In der DDR durfte darüber nicht gesprochen werden. Und im Westen blieb dieses Thema geheim, um die Verhandlungen nicht zu gefährden. Die Verträge

wurden vom Präsidenten des Bundesrechnungshofes abgezeichnet, Kirchenvertreter brachten das Geld in Köfferchen über die Grenze. Später wurden Gefangene auch gegen "Naturalien" wie Mais, Kakao oder Erdöl getauscht. Als der Devisenhunger der DDR wuchs, verdoppelte das Regime einfach das "Kopfgeld" pro Häftling. Erich Honecker bestimmte, ob damit neue Limousinen für das Politbüro gekauft oder Revolutionen in Entwicklungsländern unterstützt wurden. Gleichzeitig entledigte sich die DDR-Führung durch die Häftlingsfreikäufe leise ihrer Gegner.

Samstag, 17. März, 8.30 Uhr

### **Die Schule der Vielfalt**

Lernen in heterogenen Gruppen  
Von Karl-Heinz Heinemann

Es gibt immer weniger Kinder hierzulande, und zugleich werden sie immer unterschiedlicher. Es reicht nicht mehr, Kinder nach drei Schultypen zu klassifizieren, und vielleicht noch die „schweren Fälle“ als Sonderschüler auszusortieren, um allen gerecht zu werden. Die Alternative ist: Kinder mit unterschiedlichen Fähigkeiten gemeinsam zu unterrichten. Einzelne Schulen und Lehrer machen es vor: Da werden Grundschulkindern aus allen Schuljahren gemeinsam unterrichtet, behinderte und nicht behinderte Kinder, hoch begabte und so genannte „normale“. Was hierzulande noch utopisch klingt, ist in den meisten anderen Ländern längst die Regel. Doch damit es funktioniert, brauchen Lehrer andere Unterrichtsmethoden und ein anderes Selbstverständnis.

Sonntag, 18. März, 8.30 Uhr

### **Aula: Wohlstand ohne Wachstum – wie ist das möglich?**

Von Harald Welzer

Das Universalrezept der Politik gegen alle Krisen und Probleme der Gegenwart heißt: Wachstum. Obwohl eigentlich klar sein dürfte, dass Wachstum erstens kein Arbeitsmarktproblem löst und dass es zweitens zur rücksichtslosen Ausbeutung der Ressourcen der Erde führt. Und es ist drittens überhaupt nicht sicher, ob die gesellschaftlichen Fortschritte der letzten 50 Jahre auf Wachstum oder nicht eher auf Bildung, Gesundheit und Kommunikation zurückgehen. Professor Harald Welzer, Sozialpsychologe vom Kulturwissenschaftlichen Institut in Essen, nimmt Abschied von einem falschen Konzept.

Montag, 19. März, 8.30 Uhr

### **Flaute im Bett**

Wie sexuelle Unlust therapiert werden kann  
Von Margrit Braszus

Nie war die Gesellschaft so sexualisiert wie heute, durch Angebote im Internet und freizügige Werbung. Trotzdem klagen vor allem Frauen über Lustlosigkeit. Laut Studien leidet bereits jede zweite Frau an Libidostörungen. Männer ziehen sich zurück und verweigern sich, sexuelle Befriedigung erfolgt stattdessen häufiger per Mausclick. Während Psychologen in Seminaren Paaren beibringen, sich sexuell wieder anzunähern, setzt die Pharmaindustrie auf biochemische Substanzen, die – gerade auch bei Frauen – das Lustzentrum im Gehirn anregen sollen.

Dienstag, 20. März, 8.30 Uhr

### **Südafrikas Wasserkrise**

Von Thomas Kruchem

In Südafrika wird sauberes Wasser knapp. Bevölkerung und Wirtschaft können schon bald nicht mehr zu vertretbaren Kosten versorgt werden. Erste Ursache ist Verschwendung – in Privathaushalten, die de facto für Wasser nichts bezahlen müssen; in der exportorientierten Landwirtschaft, die mittels Bewässerung den europäischen Bedarf an Wintergemüse und -Obst befriedigt. Die resultierende Überdüngung von Gewässern verschlechtert die Wasserqualität. Das größte Problem jedoch sind saure Bergbauabwässer. Jahrzehntelanger, ökologisch rücksichtsloser Bergbau für den Bedarf der Industrieländer führt jetzt zur Verseuchung von Gewässern mit Schwefelsäure und Schwermetallen. Wie kann Südafrika dieser existentiellen Herausforderung begegnen?

Mittwoch, 21. März, 8.30 Uhr

**Genetik als Ingenieurwissenschaft**

Die Synthetische Biologie erobert den Weltmarkt  
Von Michael Lange

Mikroorganismen arbeiten seit Jahrtausenden für den Menschen. Sie machen z. B. aus Kohlehydraten den Alkohol in Bier und Wein und klären unsere Abwässer. Mit der Gentechnologie wurde es möglich, Bakterien auch ganz neue Fähigkeiten zu verleihen, indem gezielt einige zusätzliche Gene in das Erbgut eingeschleust werden. Doch die Synthetische Biologie will mehr. Sie fügt dem bakteriellen Erbgut ganze vorgefertigte Funktionseinheiten hinzu aus einem stetig wachsenden Baukasten. Immer mehr Biotechnologie-Unternehmen nutzen diese „LEGO-Biologie“ für ihre Zwecke. Künstlich zusammengesetzte Bakterien und Hefezellen produzieren in den USA bereits ein Mittel gegen die Malaria und Hautpflegeprodukte. Schon bald soll die "Synthetische Biologie" Biokraftstoffe für den Weltmarkt hervorbringen.

Donnerstag, 22. März, 8.30 Uhr

**Gutes Licht für gute Noten**

Neue Lichtkonzepte in Klassenräumen  
Von Adolf Stock

Hirnforscher haben in den letzten Jahren die biologische Wirkung des Tageslichts für unser Wohlbefinden erforscht. Sie wollen wissen, wie wir auf unterschiedliches Licht reagieren und was das bedeutet für unsere innere Uhr. Ein tagesähnliches Licht mit hohem Blauanteil fördert die menschliche Aktivität. Es kann die Sehleistung verbessern und die Konzentrationsfähigkeit steigern, während eine friedliche Chill-Out-Atmosphäre beruhigt und dem Wohlbefinden dient. In einigen Schulen wird schon mit neuen Lichtkonzepten experimentiert. Erste Erfahrungen liegen vor. Was ist dran an den neuen Lichtkonzepten, die das Tageslicht simulieren und den Schülern zu besseren Noten verhelfen sollen?

Freitag, 23. März, 8.30 Uhr

**"Mir geht nichts über Mich"**

Max Stirners Philosophie der radikalen Selbstbehauptung  
Von Rolf Cantzen

Ob Staat, Religion oder Moral - von Nichts und Niemandem darf sich ein freier Mensch beschränken lassen. Zumindest war das die Meinung des deutschen Philosophen Max Stirner. Oft wurde der aufklärerische Radikalismus seiner Philosophie missverstanden. Seine Gegner bezeichnen Stirners 1844 veröffentlichtes Buch "Der Einzige und sein Eigentum" als Plädoyer für einen rücksichtslosen Egoismus, für Kapitalismus oder Marktwirtschaft. Dabei geht es Stirner primär um Ideologie- und Herrschaftskritik. In den letzten Jahren erlebt sein Werk eine Renaissance. Welche Bedeutung hat Stirners Philosophie noch heute für unseren Alltag, die Pädagogik oder generell eine moderne Theorie der Gesellschaft?

Samstag, 24. März, 8.30 Uhr

**SWR Archivrado Gespräch: Martin Walser zum 85. Geburtstag**

Von Anja Brockert und Uwe Kossack

Der Schriftsteller Martin Walser gehörte in den 1950er Jahren zur „Genietruppe“ des Süddeutschen Rundfunks und machte sich als Reporter, Literaturkritiker und Hörspielautor einen Namen. Seit seinem ersten Roman „Ehen in Philippsburg“ (1957) lebt Martin Walser als freier Schriftsteller am Bodensee. Neben seiner erfolgreichen literarischen Arbeit hat er das politische und gesellschaftliche Geschehen in Deutschland immer wieder in kritischen Artikeln und Reden begleitet. Anlässlich des 85. Geburtstags von Martin Walser gibt das SWR Archivrado einen Überblick über sein Leben und Werk – mit Originaltönen aus Interviews, Reden und den frühen Arbeiten für das Radio.

Sonntag, 25. März, 8.30 Uhr

**Aula: Arm und Reich in Deutschland**

Chronik eines Skandals  
Von Michael Hartmann

Laut mehrerer OECD-Studien driften in Deutschland Arm und Reich immer mehr auseinander. Besonders die Kinderarmut hat sehr stark zugenommen, hinzu kommen Alleinerziehende, die überdurchschnittlich häufig von Armut betroffen sind. Gleichzeitig sind die Vermögen ungleich verteilt: Die obersten zehn Prozent besitzen über die Hälfte des Gesamtvermögens. Das alles sind Tatsachen, die in Zukunft den sozialen Frieden bedrohen könnten. Professor Michael Hartmann, Soziologe an der TU-Darmstadt, beleuchtet im Rahmen der Juniorakademie die Ursachen und Folgen dieses Ungleichgewichts.

Montag, 26. März, 8.30 Uhr

**Selbsttäuschung**

Wie wir uns betrügen und warum  
Von Klaus Wilhelm

Sie gilt als eines der seltsamsten geistigen Phänomene überhaupt und ist entsprechend rätselhaft: die Selbsttäuschung. Täglich vollführen wir diesen seltsamen Akt etliche Male, in verschiedener Form. Und die Frage stellt sich automatisch: Wie konnte dieses Phänomen in die Welt kommen? Und warum? Viele Psychologen betrachten die Selbsttäuschung als eine Art Immunsystem der Psyche, das uns hilft, unser Wohlbefinden gegen einprasselnde Störfaktoren zu erhalten. Doch vor allem Philosophen raten zu Vorsicht und geben zu verstehen: Selbsttäuschung macht uns nicht wirklich glücklich, zumindest nicht dauerhaft. Im Gegenteil. Evolutionsbiologen wiederum haben ihre ganz eigene Sicht auf die Dinge. Ihre neue These: Die Selbsttäuschung ist entstanden, um die Täuschung der Mitmenschen zu perfektionieren. Demnach wäre die Selbsttäuschung nichts anderes als ein Handlanger der Lüge.

Dienstag, 27. März, 8.30 Uhr

**No Nukes?**

Die US-Atomindustrie stockt – trotz Milliardenhilfe  
Von Dirk Asendorpf

Nirgendwo stehen mehr Atomkraftwerke als in den USA – mehr als einhundert Reaktoren insgesamt. Und bisher hat sich noch kein Präsident gegen die Atomkraft gewandt. Auch Barack Obama zählt sie zu den "sauberen Energien" und stellt Milliardenbürgschaften für den Bau neuer Anlagen bereit. Doch seit der Atomkatastrophe im japanischen Fukushima und dem neuen Ausstiegsbeschluss in Deutschland beginnt auch in den USA die öffentliche Stimmung zu kippen. Heftig wird über die Laufzeitverlängerung vieler Alt-Reaktoren gestritten und die Suche nach einem Endlager für den radioaktiven Müll steckt in der Sackgasse.

Mittwoch, 28. März, 8.30 Uhr

**Alle meine Gene**

Wenn die Total-Analyse des Erbguts Routine wird  
Von Markus Bohn

Schon in wenigen Jahren wird es möglich sein, das komplette Genom in nur einer Woche zu entziffern für 1000 Euro. Dann soll das zur Routine werden z. B. bei den Krebspatienten der großen Tumorzentren. Die Forschung wird davon sicher profitieren. Doch was bringt dieses Wissen den Betroffenen? Wie sollen Ärzte damit umgehen, wenn sie dabei weitere Hiobs-Botschaften für den Patienten entdecken, die mit der akuten Krankheit gar nichts zu tun haben? Außerdem werden so auch Daten gewonnen, für die sich Arbeitgeber und Versicherungen sicher sehr interessieren würden. (Produktion 2011)

Donnerstag, 29. März, 8.30 Uhr

**Karl May – ein Meister der Selbstvermarktung**

Von Michael Reitz

Karl May, Autor von „Winnetou“ und „Durchs wilde Kurdistan“, war Ende des 19. Jahrhunderts einer der ersten Schriftsteller in Deutschland, der sich mit großem Geschick und Erfolg selbst vermarktete. Er verbreitete von sich das Bild des gelehrten Abenteurers, der die Schauplätze seiner Geschichten selbst bereist und die beschriebenen Gefahren selbst bestanden hätte. Er behauptete, annähernd zwanzig Sprachen zu sprechen, einen Dokortitel zu besitzen und sowohl Old Shatterhand als auch Häuptling der Apachen zu sein. May beherrschte bereits die Verfahrensweisen der Unterhaltungsindustrie und nutzte das Zusammenspiel medialer Foren: Autogrammkarten, öffentliche Auftritte, Homestories. Er war Schriftsteller und Geschäftsmann; ein Produkt des aufstrebenden Deutschen Reiches und des wirtschaftlichen Booms der 1890er Jahre. Auf dem Höhepunkt seiner Karriere wäre Karl May nach heutigen Maßstäben Tantiemen-Millionär gewesen.

Freitag, 30. März, 8.30 Uhr

### **Notdurft und Tabu**

Kulturphilosophische Betrachtungen zum "Stillen Örtchen"

Von Detlef Berentzen

Still muss das Örtchen sein, an dem sich der Mensch entleert - kein Tumult, keine Öffentlichkeit. Das war nicht immer so. Es war ein weiter Weg von der kollektiven Latrine der Römer bis zum individuellen Keramikstandard der Jetztzeit. Der Umgang mit der menschlichen Notdurft hat eine eigene Geschichte, charakterisiert Kultur und Soziales historischer Epochen. Detlef Berentzen hat sich auf die Spur unserer Zivilisationsgeschichte gesetzt, dokumentiert den epochalen Umgang mit dem Thema Notdurft und präsentiert dessen philosophische Reflexe.

Samstag, 31. März, 8.30 Uhr

### **Im Notfall: Peer-Beratung**

Wie Gleichaltrige helfen können

Von Silvia Plahl

Dreijährige unterstützen das Sprechenlernen im Kindergarten. Grundschüler schlichten bei Streitereien. Teenager antworten online auf die Hilferufe Suizid gefährdeter Jugendlicher. Junge Erwachsene besuchen Fahrschulen und reden mit Fahranfängern über den Geschwindigkeits- und Alkoholrausch. Sie sprechen die gleiche Sprache und haben den größten Einfluss auf ihr Gegenüber: die Gleichaltrigen. Die "peer group" ist oft die einzige Anlaufstelle für Altersgenossen in schwierigen Zeiten. So nehmen einige die Herausforderung an und werden Peer-Berater.

### SWR2 IMPULS: „1000 ANTWORTEN“

Warum sind Pilze keine Pflanzen? Wie entstand der Kuss? Warum haben wir zwei Nasenlöcher? Riechen Männer anders als Frauen? Wie misst ein Flugzeug die Windgeschwindigkeit? Warum bekommt man im Gesicht keine Gänsehaut?

**Wissenschaftler geben in SWR2 Impuls jeden Mittwoch Antworten auf die Fragen der SWR2 Hörer.** SWR2 Impuls bietet damit eine einzigartige Gelegenheit, allgemeine und spezielle Fragen zu einem Sachthema an einen renommierten Experten weiterzugeben. Stellen Sie Ihre Fragen im Internet unter [www.swr.de/blog/1000Antworten](http://www.swr.de/blog/1000Antworten) und [twitter.com/1000Antworten](https://twitter.com/1000Antworten)

SWR2 Impuls (Montag bis Freitag 16.05 Uhr bis 17.00 Uhr) auf SWR2 und um 21.03 Uhr auch bei SWRinfo.

### SWR2 "99 SEKUNDEN WISSEN"

Es geht um Algen als Biosprit, den Gau und Supergau in Atomkraftwerken, Science Slam. Warum wir gähnen und fluchen, warum Vögel singen, warum geben wir Trinkgeld? Die Kurzbeiträge sollen mehr sein als nur ein akustischer Lexikonartikel, mehr als das, was sich mit wenigen Mausklicks aus dem Internet saugen ließe. Sie sind eine Einladung zum Hinhören, selbst Weiterdenken und gegebenenfalls zum Umdenken.

99 Sekunden Wissen als Podcast: <http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/99sekundenwissen.xml>

NEU: SWRinfo

**SWRinfo sendet täglich ab 6 Uhr im Viertelstundenrhythmus Nachrichten**, die durch Wettervorhersagen und Verkehrshinweise ergänzt werden. Zusätzlich bietet SWRinfo Hintergrundinformation zu aktuellen Themen, u.a. aus Politik, Wirtschaft, Gesundheit, Wissenschaft, Technik, Umwelt und Sport. Dabei steht der regionale Bezug zum Südwesten im Vordergrund. Abends um 20 Uhr sendet SWRinfo die ARD Tagesschau, danach runden ausführliche Hintergrundsendungen, teilweise aus anderen SWR-Hörfunkprogrammen, das Programm ab. SWR2 Wissen können Sie am Samstag und Sonntag um 21.03 Uhr auch auf [www.SWRinfo.de](http://www.SWRinfo.de) hören.

CAMPUS – NEUES AUS FORSCHUNG UND WISSENSCHAFTSPOLITIK

### **Samstags, 10.05 – 10.30 h SWR2**

Wer den nächsten Nobelpreis bekommt, wissen wir natürlich auch nicht. Aber die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass in CAMPUS über diese Arbeit längst berichtet wurde. Jeden Samstag gibt es hier Neues aus Medizin, Naturwissenschaft und Technik, sowie aus den Geistes- und Sozialwissenschaften. Damit nicht genug. In CAMPUS erfährt man auch, unter welchen Bedingungen geforscht wird, und wie es um den wissenschaftlichen Nachwuchs steht. Hochschul- und Forschungspolitik haben hier ihren festen Platz. CAMPUS – ein Magazin mit Kurzberichten, Interviews, Glossen und Kommentaren richtet sich an alle, für die »Wissensgesellschaft« nicht nur ein Schlagwort ist.

SWR2 WISSEN – SERVICE

### **SWR2 Wissen – Manuskriptdienst – Podcast – Webradio**

Im Internet: Manuskripte der Sendungen SWR2 Wissen und Aula finden Sie unter [www.swr2.de/wissen](http://www.swr2.de/wissen).

SWR 2 Wissen können Sie ab sofort auch als Live-Stream hören im SWR2 Webradio unter [www.swr2.de](http://www.swr2.de) oder als Podcast nachhören: <http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/wissen.xml>

### **Manuskripte für E-Book-Reader**

E-Books, digitale Bücher, sind derzeit voll im Trend. Ab sofort gibt es auch die Manuskripte von SWR2 Wissen als E-Books für mobile Endgeräte im so genannten EPUB-Format. Hier finden Sie die Manuskripte als EPUB-Dateien zum Herunterladen: <http://www1.swr.de/epub/swr2/wissen.xml>

### **Programm-Informationen per E-Mail**

Die Wochenübersichten des Programms von SWR2 Wissen können Sie sich regelmäßig über den SWR2 Newsletter zuschicken lassen – einfach E-Mail-Adresse eintragen bzw. austragen unter [www.swr2.de/wissen](http://www.swr2.de/wissen) (Service).

### **SWR2 Hörerdienst**

Hörerdienst: Beim SWR2 Hörerdienst erhalten Sie allgemeine Informationen zum Programm SWR2 und auch Manuskripte.

SWR2 Hörerdienst, 76522 Baden-Baden  
Telefon 07221/300 222

**Mitschnitte von allen Sendungen der Redaktion SWR2 Wissen/Aula** (Montag bis Sonntag 8.30 bis 9.00 h) auf CD für 12,50 € können Sie beim SWR Mitschnittdienst bestellen. Fon 07221/929 26030.

**Kennen Sie schon das neue Serviceangebot des Kulturradios SWR2?**

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.

Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.

Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder [swr2.de](http://swr2.de)

**IMPRESSUM**

Südwestrundfunk SWR

Redaktion SWR2 Wissen

Redaktionskollegium (Mo, Di, Do, Fr)

Anja Brockert, Detlef Clas, Udo Zindel,

Dr. Markus Bohn und Sonja Striegl (Mi)

Christoph König, Rudolf Linßen (Sa)

Ralf Caspary (So)

76522 Baden-Baden

Fax 07221/929-22387

E-Mail: [wissen@swr2.de](mailto:wissen@swr2.de)

Internet: <http://www.swr2.de/wissen>